



Ein Projekt der



ZukunftsWerkstatt für
besondere Geschwister

Seit 2014 gibt es die Mindener ZukunftsWerkstatt anno 2039. An verschiedenen Orten und unter verschiedenen Fragestellungen treffen sich Menschen an einem Tag in der Zukunft.

Sie stellen sich vor, wie sie morgens wach werden und — noch bevor sie die Augen geöffnet haben — wissen, dass die Welt, in die sie gleich hinausgehen werden, gelungen ist. Denn sie leben auf einem heilenden, friedvollen und aufblühenden Planeten, auf dem die Menschen Nützlinge geworden sind. Von diesem Tag aus schauen wir zurück in die Vergangenheit.

Wie ist uns das gelungen?

Welche Entscheidungen wurden getroffen?

Welche Schritte haben uns in die richtige Richtung geführt?

Seit Herbst 2015 sind drei neue WeltWunder fester Bestandteil des Lösungsrepertoires: die Agenda2030 mit den 17 Weltzielen, die deutsche Wilkommenskultur angesichts von hunderttausenden von Geflüchteten und das Pariser Klimaabkommen.

Anfang 2017 verwandelte sich das altehrwürdige Hansehaus für einen Tag in ein Zukunftslabor. Zwölf junge Menschen zwischen 7 und 19 Jahren haben sich einen Tag lang mit der Frage beschäftigt: »Wie sieht für Dich eine gute Welt von morgen aus?« Als Zeitrahmen diente diesmal 2030. Dann beginnen die jüngsten Teilnehmer*innen mit Ausbildung oder Studium und die ältesten haben Verantwortung in ihrem Traumberuf übernommen und vielleicht schon eine Familie gegründet. Alle Teilnehmer*innen sind **besondere Geschwister**, denn sie haben einen Bruder oder eine Schwester mit einer Behinderung oder mit einer chronischen, vielleicht lebensbegrenzenden Krankheit. Im Rahmen eines von der Aktion Mensch geförderten Pilotprojekts der **Lebenshilfe Minden e.V.** treffen sich diese Geschwister regelmäßig zu unterschiedlichen Themen und Aktionen. Im Vordergrund steht nicht, dass sie selber auch »Sorgenkinder« wären, was sie weit von sich weisen würden – zurecht, denn wer diese jungen Menschen erlebt, ist eher beeindruckt davon, wie reif, verantwortungsbewusst, fürsorglich, humorvoll, reflektiert und fokussiert sie sind. Nein, hier treffen sich Expertinnen und Experten für eine besondere Familiensituation, die es vor allem genießen, unter sich zu sein und zu wissen, dass das, was sie sonst von Gleichaltrigen unterscheidet, in dieser Gruppe alle verbindet.

Mit einem Tag **anno2039** als Ausgangspunkt eines kreativen Rückblicks haben sie gemalt, wie für sie eine gute Welt aussieht. Entstanden sind beeindruckende und berührende Bilddokumente voller Sehnsucht, Wut und Mut.

Von der Utopie zum Projekt: Zwei Teams haben erarbeitet, wie aus der Vision Realität werden kann. Die Ergebnisse sind ein stadtplanerischer Entwurf für eine inklusive Innenstadt sowie zwei konkrete Indikatoren dafür, dass es keine Behinderungen mehr für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gibt: vollwertige Arbeitsplätze und Rollen in Filmen, in denen sie kein Handicap, sondern eine Fähigkeit repräsentieren.

Die Projektgruppen haben ihre Anliegen in je einem **Brief an den Mindener Bürgermeister Michael Jäcke** – der gerne die Schirmherrschaft für das Innenstadtprojekt übernommen hat – **und an die Bundeskanzlerin Angela Merkel** zusammengefasst.

»Und ich dachte, wir hätten nur einen coolen Tag zusammen verbracht und uns interessante Sachen ausgedacht!« So drückte die 18jährige Celina Bahr ihr Erstaunen darüber aus, dass sie tatsächlich die Anliegen der besonderen Geschwister an die Bundeskanzlerin am Rande des **C20-Gipfels in Hamburg** an Steffen Seibert als Sprecher der Bundesregierung überreichen wird.

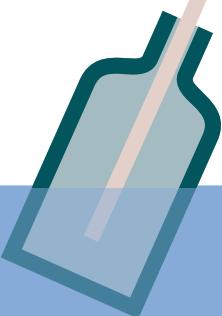
Über zwanzig Geschwister, die zum Teil weit auseinander wohnen, weil es noch wenige Angebote wie das der Mindener Lebenshilfe e.V. gibt, »treffen« sich in einer Social Media-Gruppe. Als sie von diesem Ereignis erfuhren, haben einige neue Teilnehmer*innen und eine Mutter schnell auch noch einen Brief geschrieben oder – wie die kleine Lotte im 240 km entfernten Viersen – ein Bild gemalt. Sie alle vertrauen darauf, dass unsere Bundeskanzlerin für die **Agenda2030 mit den wichtigen 17 Weltzielen** beim G20-Gipfel in Hamburg genauso vehement eintreten wird, wie sich die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eine gute Welt von Morgen engagieren.

Im Namen der besonderen Geschwister und ihrer Familien

Katharina Walckhoff
Projektleitung

Minden, den 17. Juni 2017

Für Frau
Dr. Merkel



Sehr geehrte Frau Merkel,

ich bin Julia Friederika van der Velde, 19 Jahre und spreche hier für unsere Gruppe aus dem „anto 2039“ Projekt.

Wir alle haben Geschwister mit Beeinträchtigungen und da haben wir uns einmal gemeinsam Gedanken darüber gemacht was wir uns für unsere Geschwister wünschen. Wir möchten das unsere Geschwister, und natürlich auch alle anderen Menschen mit Behinderung, einen viel selbst verständlicheren Platz in der Öffentlichkeit haben werden.

Zum Beispiel sollen sich noch viel mehr Arbeitgeber dazu bereit erklären Menschen mit Behinderung einzustellen und in Filmen sollen sie mitspielen auch dann, wenn sie keine besondere Rolle spielen. Die Gesellschaft soll so lernen und akzeptieren, dass auch diese besonderen Menschen in unserer Gesellschaft nicht mehr ausgegrenzt werden, sondern dazu gehören!

Mit freundlichen Grüßen

Julia Friederika van der Velde

Bad Oeynhausen NRW, 17.06.2017

Hallo sehr geehrte Frau Merkel,

ich wurde gebeten einen Text darüber zu schreiben, wie 2030 die Welt aussehen könnte. Wenn es 2030 ist, wäre ich 26 Jahre alt, aber anstatt über die CDU, AFD oder SPD zu schreiben, da Sie es sicher besser wissen als ich, wollte ich etwas allgemeiner sein und über die Schule schreiben, da Sie nicht so gut einschätzen können, wie ich es im Moment sehe. Ich glaube, dass es in 13 Jahren weniger, aber dafür größere Schulen geben wird, was ich persönlich schade finde, weil man dann immer länger Bus fahren muss und deswegen auch früher aufstehen muss und man müde zur Schule gehen muss. Was ich auch negativ finde ist, dass die Schulstundenanzahl sich immer erhöht. Man wird wenig Zeit mit seiner Familie verbringen können, was ich etwas schade finde.

Das war es mit der Schule, aber wo ich noch Verbesserungsvorschläge habe ist, dass wir (Deutschland) sicherer und vereinter gegen den IS vorgehen, zum Beispiel wie die Leute das gegen die Attentäter in England geleistet haben. Damit sollte man am besten zu der jüngeren Generation durchkommen. Man hat durch den Mann, der verkleidet durch die Stadt gegangen ist, gemerkt, wie viel Angst rumgeht. Und das ist es ja, was sie wollen, sonst würden sie nicht

Anschläge auf Prominente wie Ariana Grande machen.
Anschläge auf Prominente wie Ariana Grande machen.
Das ist meine Meinung, bitte teilen Sie mir Ihre in Form eines Briefes mit. Ich bin unter der Adresse Mesternstraße 43, 32457 Porta Westfalica zu erreichen.

Viele Grüße,

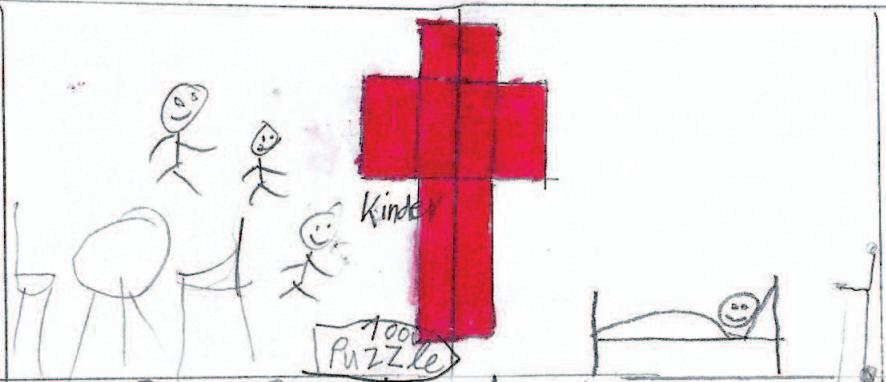
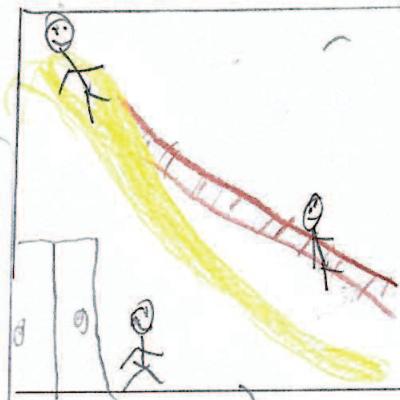
Philip Wölk

Sehr geehrte Frau Merkel,
Lübbecke, den 16.06.2017
Ich heiße Achillina Phyllis Termentzialis und möchte Ihnen erklären, wie für mich die Welt in 13 Jahren aussehen soll. In 13 Jahren werde ich 25 Jahre alt sein. Ich hoffe, dass ich mein Studium schon abgeschlossen und einen gut bezahlten Job haben werde. Eine Familie möchte ich natürlich auch haben, aber am wichtigsten ist mir mein Bruder Pavlos, da er eine Behinderung hat. Ich würde mir so sehr wünschen, dass es mehr Pflegeheimen geben würde, damit ich genau weiß "Mein Bruder ist in guten Händen". Ich glaube die meisten Menschen wissen gar nicht, dass die Personen mit Behinderung nichts dagegen machen können. Wie so werden Leute mit, zum Beispiel, dunklerer Hautfarbe ausgegrenzt oder komisch angeguckt? Ich würde mir nur gerne wünschen, dass die Menschheit einsieht, dass die Schönheit nicht von außen sondern von innen kommt!

Viele Grüße

Ihre Achillina Phyllis Termentzialis

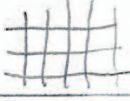




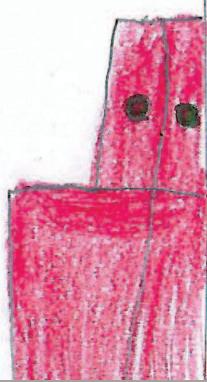
Baby

Erwachsene

100
Puzzle



Was
hat
er
bloß

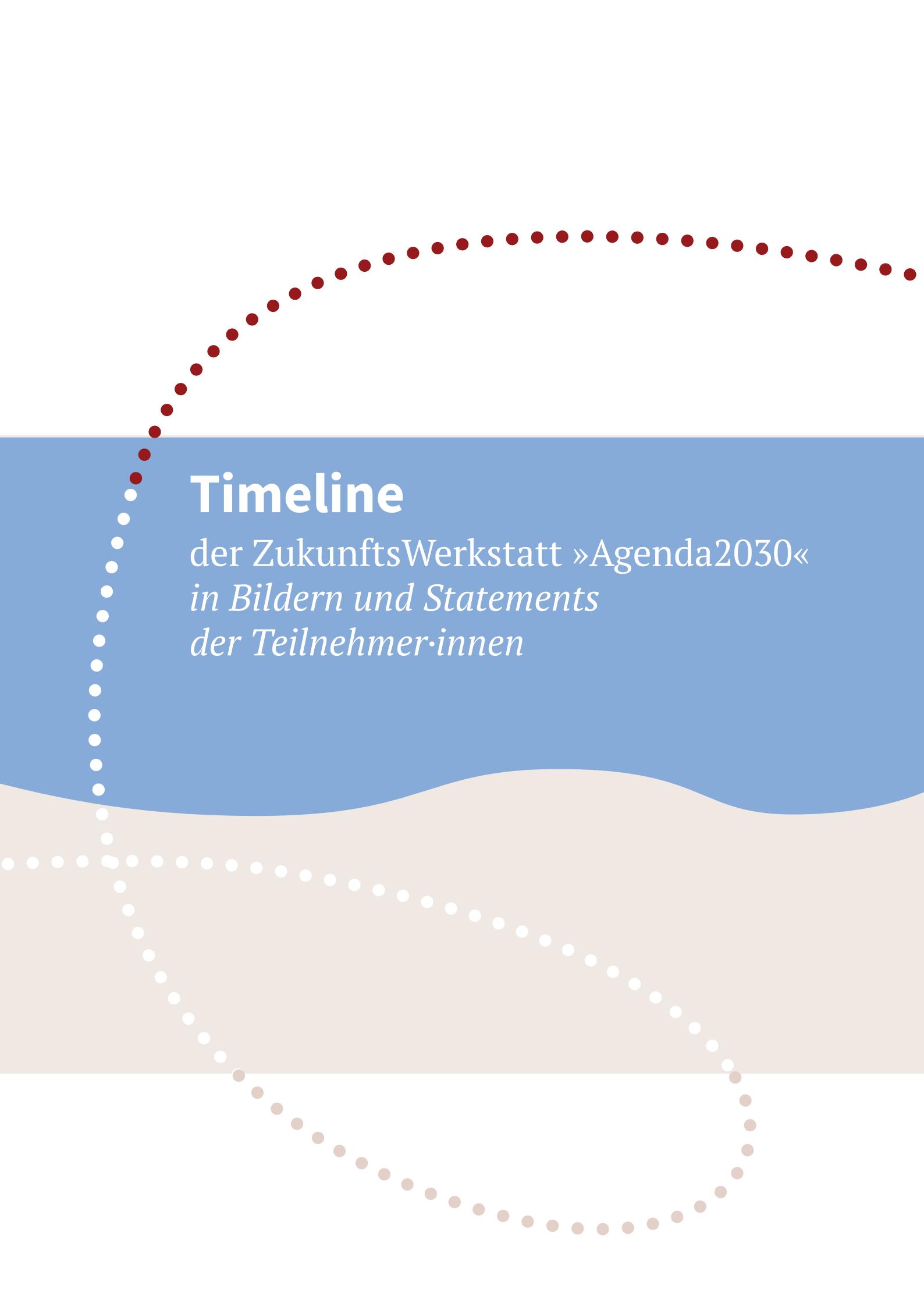




Ich wünsche mir für die Zukunft, dass in allen Krankenhäusern und Pflegeheimen so viele Menschen arbeiten, dass sie genug Zeit haben, um zu allen Patienten und Besuchern freundlich sein zu können. Wenn ich traurig bin sollen sie mich glücklich machen.

Lotte
7 Jahre





Timeline

der ZukunftsWerkstatt »Agenda2030«
in Bildern und Statements
der Teilnehmer·innen



»Der Natur geht es gut!« |

Jan-Lukas, 12 Jahre

2019

»Es gibt keine Atomkraftwerke
und keine schmutzige Energie mehr!«

Knut, 10 Jahre

2020





2022

»Die Menschen haben begriffen, dass wir alle zusammen gehören. Unsere Ähnlichkeiten sind viel größer als die Unterschiede. Und es ist viel leichter geworden, dass Eltern Kinder adoptieren können, die keine Eltern haben.«

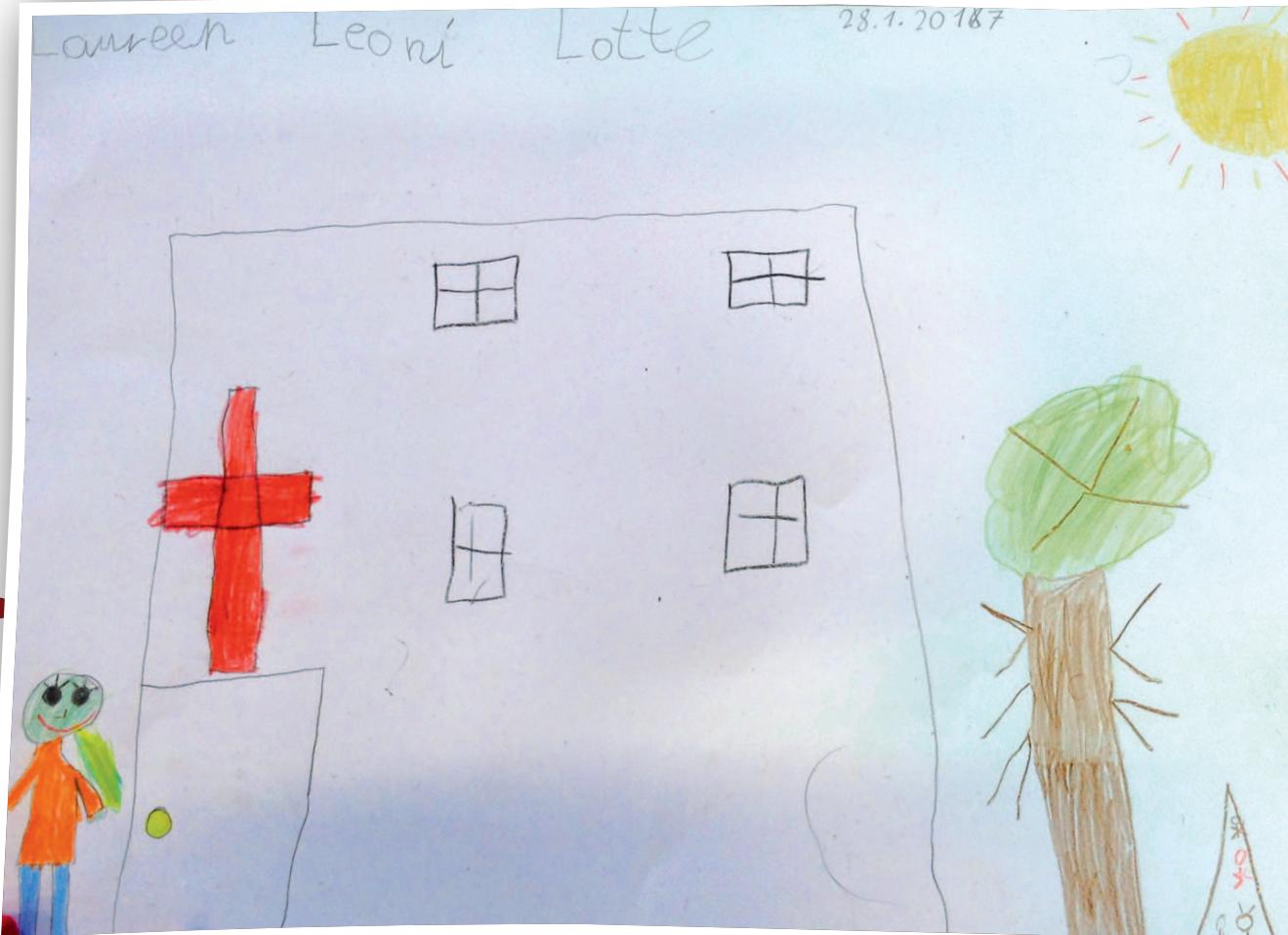
Celina, 17 Jahre

2024

»Wir haben Frieden mit der Natur geschlossen.«

Knut, 10 Jahre





»Krankenhäuser braucht man auch 2025 noch.
Und es gibt eine Spielzeugmaschine.
Das ist eine Maschine, die Spielzeug herstellt
für die kranken Kinder.«

Lotte 7 Jahre, Leonie und Laureen, 9 Jahre

2025



2027

»Es gibt nur noch saubere Energie.«

Fynn, 12 Jahre



»Das Wasser ist kristallklar ...
und die Einhörner sind zurück in der Welt.«

Celina, 17 Jahre



2028



2029

»Eine bunte, fröhliche Familie – das bleibt das Wichtigste!«

Julia, 19 Jahre

2030



»2030 – am Ziel: Glück und ein gutes Leben für alle!«

Achillina, 11 Jahre und Diana, 9 Jahre

Natalie Termentzidis
Am Jägerbach 15
32312 Lübbecke

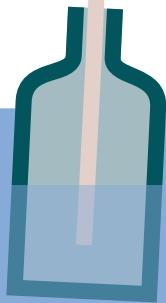
17.06.17

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

gestern habe ich erfahren, dass Frau Katharina Walckhoff vom Lebenshilfe-Projekt für „Besondere Geschwister“ am Montag mit Ihnen in einer Veranstaltung sein wird und dass die Kinder Ihrem Sprecher einen Brief mit ihren Zukunftsvorstellungen überreichen werden. Da meine Tochter im Geschwisterprojekt ist, habe ich von der Agenda 2030 und den 17 Weltzielen erfahren und spontan beschlossen, Ihnen ebenfalls zu schreiben.

Ich habe 2 Kinder Pavlos 13 und Achillina - Phyllis 11. (besonderes) Pavlos ist ein behindertes Kind, da er mit einem Herzfehler geboren und operiert worden ist. Nach der OP sind viele Komplikationen aufgetreten, dadurch körperliche und geistige Behinderungen.

Für Frau Dr. Merkel



Er ist aber trotzdem unser Sonnen-Schein. Ein fröhlicher Junge, der viel in seinem Leben durchgemacht hat.

Er ist auf dem Entwicklungstand von einem 2-4-jährigen. Unser ganzes Leben dreht sich meistens um ihn, da es eine 24 Stunden Betreuung benötigt.

Meine Tochter besucht das Lübbecke-Wittkind-Gymnasium. Sie ist für ihr Alter schon viel weiter, von der Entwicklung her, als die gleichaltrigen Kinder. Sie ist uns eine sehr große Hilfe. Es ist schön, dass wir sie haben und sie gesund ist. Achillina musste von Anfang an viel zurückstehen und auch lernen, mit einem „behinderten“ Mensch zu leben. Das war auch eine große seelische Belastung für sie. Als ich über das Projekt „Besondere Geschwister“ erfahren habe, habe ich meine Tochter sofort angemeldet.

17.06.1

Meine Kinder würden sehr gerne einmal nach Berlin kommen, zuschauen wie das Parlament und Sie arbeiten und „Tropical Island“ besuchen. Eine Einladung wäre eine riesen Überraschung für Sie und uns würde es glücklich machen, ihre glücklichen Gesichter zu sehen. Alle Eltern wollen, dass ihre Kinder glücklich sind. Sicherlich geht es den anderen Eltern von „Besonderen Geschwistern“ auch so.

Da dies ein spontaner Brief ist, bitte ich Sie, mich für die Schriftart zu entschuldigen.

Ihr wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und vor Allem Gesundheit und verbleibe mit der Hoffnung auf eine positive Antwort
mit freundlichen Grüßen.

Natalie Termentzidis

Dadurch konnte sie sehen, dass (wir) sie mit ihren „Sorgen“ und „Problemen“, über die man nicht mit jedem sprechen kann nicht alleine ist.

Vielen Dank an Frau Walchhoff, die dieses Projekt führt. Die Kinder können spielen, sich austauschen und sich ablenken von dem nicht einfachen Alltag.

Ich weiß, dass meine Kinder einen riesen grossen Wunsch haben, mal in den Urlaub zu fahren. Auch dass ist bei unserer familiären Situation schwierig, da ich nach 13 Jahren meinen Job aufgeben musste und die Pflege von unserem Sohn übernahm, ist es finanziell nicht möglich. Auch diese Sommerferien bleiben wir zu Hause.

Von den 17 Weltzielen ist „Keine Armut“ das allererste. Durch die Behinderung und Pflege ist das auch für uns ein Thema, obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben.



FOTO: BUNDESREGIERUNG / STEFFEN KUGLER

Übergabe der Präsentation der Zukunftswerkstatt des Geschwisterprojektes an den Sprecher der Bundesregierung Steffen Seibert



Liebe Teilnehmer und Verantwortliche für das Geschwisterprojekt Minden,

der Vorstand der Lebenshilfe gratuliert Euch von ganzem Herzen zu diesem großen Erfolg unseres Geschwisterprojekts. Der Projektauftrag lautete: Geschwister von behinderten Kindern sollen sich in Gruppen treffen, ihre Lebenssituation reflektieren und gestärkt daraus hervorgehen. Was daraus entstehen kann, zeigt diese Präsentation. Alle können sehen: besondere Geschwister können manchmal auch Besonderes leisten. Sie kümmern sich in besonderer Weise mit um ihre Familie, sie kennen auch ihre eigenen Wünsche und wollen in einer guten Welt leben.

Vielen Dank und weiter viel Glück bei der tollen Arbeit

Jochen Rogmann

Geschäftsführung Lebenshilfe Minden e.V.



Zur persönlichen Inspiration

Diese DVD ist ein Kleinod, etwas ganz Kostbares:

Kinder und Jugendliche des Mindener Projekts für besondere Geschwister haben sich in einer ZukunftsWerkstatt mit der Frage beschäftigt: »Wie sieht für Dich eine gute Welt von morgen aus?« Ihre Antworten sind zugleich bewegend, humorvoll ... und sehr persönlich.

Bitte gehen Sie sorgfältig mit diesem Film um und respektieren Sie, dass er nicht öffentlich gezeigt und vor allem nicht ins Internet gelangen darf. Wenn sie ihn in einem geschützten Rahmen — Schule, Fortbildung ... — einsetzen wollen, dann kontaktieren Sie uns bitte kurz über das Kontaktformular auf unserer Webseite. Und jetzt: lassen Sie sich inspirieren!

Fan und Förderer



Ein Projekt der



Schirmherrschaft
Michael Jäcke
Bürgermeister



gefördert von



Fan und Förderer



Bitte gehen Sie sorgfältig mit diesem Film um und respektieren Sie, dass er nicht öffentlich gezeigt und vor allem nicht ins Internet gelangen darf. Wenn sie ihn in einem geschützten Rahmen — Schule, Fortbildung ... — einsetzen wollen, dann kontaktieren Sie uns bitte kurz über das Kontaktformular auf unserer Webseite:

www.besondere-geschwister.org

Unser Versprechen:

Kein Kind soll aus finanziellen Gründen nicht am Projekt
»besondere Geschwister« teilnehmen können.

Spendenkonto für das Projekt »besondere Geschwister«

Lebenshilfe Minden e.V.

Volksbank Mindener Land e.G.

IBAN: DE84 4906 0127 0987 6551 00

Verwendungszweck: besondere Geschwister



besondere Geschwister

Ein Projekt der

gefördert von

Schirmherrschaft
Michael Jäcke, Bürgermeister
Stadt Minden

 **Lebenshilfe
Minden e.V.**

Katharina Walckhoff

Projektleiterin »besondere Geschwister«

0571.974050-0

geschwister@lebenshilfe-minden.de

LebenshilfeCenter Minden

Alte Sandtrift 4

32425 Minden

**Aktion
MENSCH**

**Minden**

www.besondere-geschwister.org

www.facebook.com/besondere.geschwister.minden